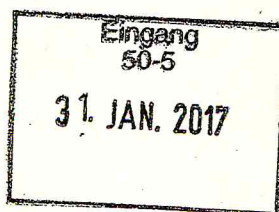


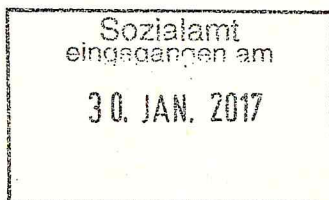
befreit

leben lernen



Blaues Kreuz Diakoniewerk mGmbH · Schubertstr. 41 · 42289 Wuppertal

Landeshauptstadt Stuttgart
Suchthilfeplanung
Frau Elisabeth Dongus
Eberhardstr.33
70173 Stuttgart

**Blaues Kreuz**

Wege aus der Sucht

**Blaues Kreuz
Diakoniewerk mGmbH**

Bundeszentrale

Detlef Tünnemann
Hauptbereichsleitung Einrichtungen
Schubertstr. 41
42289 Wuppertal
T: 0202/62003-38 ; M: 0178/3307860
d.tuennemann@blaues-kreuz.de
www.blaues-kreuz.de

Freitag, 27. Januar 2017

Antrag auf Förderung der Suchtberatungsstelle des Blauen Kreuzes Stuttgart ab 2018

Sehr geehrte Frau Dongus, sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Suchtberatungsstelle in der Daimlerstraße 44a, Stuttgart leistet seit Jahren einen Beitrag zur Hilfe für suchtkranke Bürger der Stadt Stuttgart.

In den letzten Jahren wurde sie, nachdem sie aus der Regelförderung gefallen war, lediglich mit einem Betrag von 10.000 Euro jährlich durch die Stadt gefördert. Für diese Förderung danken wir Ihnen! Durch Spenden und Eigenmittel konnten wir die Beratungsarbeit mit einer halben Sozialarbeiterstelle aufrechterhalten. Dauerhaft ist uns eine Fortführung der bis heute gut frequentierten Beratungsstelle nur möglich, wenn die Beratungsstelle wieder in die Regelförderung für Beratungsstellen in Stuttgart aufgenommen wird.

Wir stellen hiermit den Antrag auf Förderung von 1 Personalstelle Sozialarbeit/Sozialpädagogik ab dem Jahr 2018 nach Regelfördersätzen für Suchtberatung (Personalkosten plus anteilige Sachkosten zur Refinanzierung der Stelle).

Mit den zusätzlichen Spenden und Eigenmitteln, die wir weiterhin für die Beratungsarbeit vor Ort einsetzen wollen, setzt uns das in die Lage die bürgernahe Suchtberatung für den Stadtteil Bad Cannstatt dauerhaft zu sichern.

Wie Sie am Briefkopf erkennen können führen wir die Beratungsstelle Stuttgart, wie auch die übrigen Beratungsstellen in Deutschland, seit dem 01.01.2017 in unserer mildtätigen GmbH. Ein entsprechendes Informationsschreiben ist Ihnen im vergangenen Jahr zugegangen.

In der Anlage erhalten Sie eine aktualisierte Leistungsbeschreibung 2018, die wir gerne auch nach Ihren Vorstellungen modifizieren können. Sollten Sie weitere Informationen und Unterlagen benötigen sind wir für einen kurzen Hinweis dankbar. Zur Information liegt ebenso der Jahresbericht 2015 des Blauen Kreuzes bei.

Wir danken für die wohlwollende Unterstützung unserer Arbeit in Stuttgart und Aufnahme in der Haushaltsplanung ab 2018! Gerne stellen wir Ihnen unsere Arbeit auch in einem persönlichen Gespräch vor. Für weitere Fragen und Erläuterungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen,

Blaues Kreuz Diakoniewerk mGmbH

i. V. Detlef Tünnemann

Hauptbereichsleitung Einrichtungen

Matthias Vollgrebe
Geschäftsführer

Blaues Kreuz Diakoniewerk mGmbH

Geschäftsführung: Reinhard Jahn, Matthias Vollgrebe; HRB 8809 Amtsgericht Wuppertal; USt-IdNr. DE814466237
Stadtparkasse Wuppertal, IBAN DE14 3305 0000 0000 8602 21, BIC WUPSDE33XXX



Diakonie

Träger: Blaues Kreuz Diakoniewerk mildtätige GmbH

Projekt: Suchtberatungsstelle Stuttgart,

Adresse: Daimlerstraße 44a, Stuttgart

Leistungsbeschreibung:

1. Aufgaben Zuständigkeitsbereich	- Beratung und Vermittlung von suchtmittelabhängigen Menschen und deren Angehörigen, - CMA-Beratung Wartburg-Haus - Bürgernahe Beratungsstelle	Konkret wenden wir uns an:	- Alkoholgefährdete und -abhängige Frauen und Männer - Medikamentenabhängige Frauen und Männer sowie die Angehörigen und weiteren Bezugspersonen der o. g. Zielgruppen.	2. Zielgruppe (ggf. Untergruppen)	Traditionell sieht sich das Blaue Kreuz seit seiner Gründung der Aufgabe verpflichtet, Alkoholgefährdeten, -abhängigen und ihren Bezugspersonen umfassende Hilfe anzubieten. Im Laufe der letzten Jahre dehnte sich das Arbeitsfeld auch auf Medikamentenabhängige, Polyttoxikomane und pathologische Glücksspieler aus. Die Angebote der Beratungsstelle Stuttgart wenden sich an Suchtmittel gefährdete und abhängige Männer und Frauen und deren Angehörige. Darüber hinaus werden spezielle Angebote für das soziale Umfeld eines Abhängigen vorgehalten (Betriebe, Institutionen, Behörden, Kirchengemeinden usw.).	3. Zielsetzungen	Gemäß der Vorgabe der DHS (1999) können folgende Leistungen identifiziert werden <u>Einzelberatung</u> In der Regel erfolgt die Kontaktaufnahme über eine telefonische Terminvereinbarung. Die Einzelberatung in Form einer Informationsveranstaltung hat zum Ziel, eine umfassende Information über Suchterkrankung sowie mögliche Hilfen darzustellen. Erstellung, Bereitstellung von Informationsangeboten Die Beratungsstelle hält eine Vielzahl an Informationsmaterial vor. Schrifttenmaterial kann in der	4. Angebote (Leistungssegmente) Methoden
-----------------------------------	--	----------------------------	--	-----------------------------------	--	------------------	---	--

Beratungsstelle angefordert bzw. abgeholt werden. <u>Krisenintervention</u> Bei einer akut auftretenden psychischen und sozialen Ausnahmesituation ist sofortige Hilfe notwendig und sinnvoll. Hierzu kann die Frequenz der vereinbarten Termine erhöht und/oder durch Kontaktaufnahme mit Ärzten, Krankenhäusern, psychiatrischen/neurologischen Abteilungen etc. eine kurzfristige stationäre Unterbringung ermöglicht werden. In begründeten Einzelfällen sind Haus- bzw. Krankenhausesuche möglich oder es erfolgt eine Begleitung zu Behörden oder Klinikbesichtigungen <u>Vermittlung</u> Wesentliche Aufgabe der Beratungsstelle ist die Vermittlung. Suchtmittelabhängigen, denen es auch nach eingehender Beratung nicht gelingt • ihr Suchtverhalten zu reduzieren oder ganz aufzugeben, • an ihren psychosozialen Problemen, die dem Suchtverhalten zugrunde liegen, zu arbeiten, - ihre reale Situation auszuhalten, werden von uns für eine ambulante oder stationäre Entwöhnungsbehandlung motiviert, vorbereitet und dabei begleitet. Die Vorbereitungszeit beinhaltet regelmäßige Einzelgespräche, sowie die Hilfe bei der Kostenregelung und die Vermittlung in geeignete, anerkannte Fachkliniken. Hierzu wird von uns ein Sozialbericht erstellt. Während der Behandlungszeit halten wir den Kontakt aufrecht. Für die Zeit nach der Entwöhnungsbehandlung bieten wir eine ambulante Nachsorge an, die Einzelgespräche sowie die Teilnahme an einer Intensivgruppe umfasst. <u>Frühinterventionen</u> Aufgrund unserer Niedrigschwelligen Orientierung ist es auch Menschen mit nicht ausgebildeter Abhängigkeit (problematisch konsumierende) möglich, die Angebote der Beratungsstelle in Anspruch zu nehmen. Wir gehen davon aus, dass auch ein ernsthafter Abstinentenentschluss bei vielen Suchtmittelabhängigen nicht ausreicht, um	
--	--

ihnen ein dauerhaftes und zufriedenes suchtmittelfreies Leben zu ermöglichen. Daher zielt unsere Motivationsarbeit dahin, dass die Betroffenen die Entscheidung treffen, ihre Abhängigkeit zu überwinden und Hilfe anzunehmen. Entsprechend ihrer individuellen Problematik wird gemeinsam mit den Betroffenen die Entscheidung für eine angemessene Behandlungsform (ambulant/stationär) erarbeitet. Gleichermaßen werden auch Angehörigen (Bezugspersonen) therapeutische Maßnahmen empfohlen und angeboten, da unseres Erachtens Suchterkrankung nicht ausschließlich das Problem des Abhängigen selbst ist, sondern eine Störung des gesamten Systems, in dem er lebt. So ermutigen wir auch die Bezugspersonen, ihre Probleme und Verhaltensdefizite therapeutisch zu bearbeiten. <u>Nachsorge</u> Dient der Festigung der psychosozialen Situation im Anschluss an eine stationäre Entwöhnungsbehandlung Vermittlung in, Initiieren von und Kooperationen mit der Selbsthilfe	5. Kooperation / Vernetzung
1. Kooperation mit dem Blaukreuz-Ortsverein: Zwischen der Abstinentenorganisation des Blauen Kreuzes und der Beratungsstelle besteht eine enge Zusammenarbeit. Bestandteile dieser Kooperation sind: • Regelmäßige Fachgespräche von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, gemeinsame Gesprächsgruppen, gemeinsame Freizeitangebote und Seminare, gemeinsame Praxisbegleitung, Supervision und Mitarbeiterfortbildungen 2. Kooperation mit dem Bundesverband des Blauen Kreuzes in Deutschland e.V. Regional und bundesweit bietet der Bundesverband des BKD für alle Mitgliedsvereine und Einrichtungen folgende Möglichkeiten an: Supervision und Fortbildungen, therapeutische Ferienwochen, Seminare und Freizeiten, Familienerholungsmaßnahmen, Kinder- und	

7. Öffnungszeiten	Die Blaukreuz-Beratungsstelle verortet sich in dem Stadtteil Bad Canstatt. Die Einrichtung ist mit
6. Spezielle Beauftragungen:	• Die Blaukreuz-Beratungsstelle ist mit der Beratung der Chronisch Mehrfachbeeinträchtigten Suchtkranken beauftragt. Mit dem Haus Wartburg muss eine Zusammenarbeit neu vereinbart werden. • Die Beratungsstelle bringt sich aktiv in das Projekt „CMA“ der Stadt Stuttgart ein. Es besteht die Bereitschaft an der Weiterentwicklung mitzuarbeiten.
	Jugendarbeit, Fachliteratur zum Suchtproblem, Grundaussbildungsseminare zum freiwilligen Suchtkrankenhelfer. 3. Kooperationen mit Selbsthilfegruppen Die Einrichtung pflegt Kooperationen zu unterschiedlichen Selbsthilfegruppen wie Elternkreis, Abstinenzgruppen oder Selbsthilfegruppen für Angehörige und Betroffene. 4. Kooperationen mit Suchthilfeeinrichtungen Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit den vor Ort und im nahen Umfeld befindlichen Suchthilfeeinrichtungen 5. Kooperation mit anderen Institutionen Mit anderen in der sozialen Arbeit tätigen Institutionen findet eine - oft auf den Einzelfall bezogene - enge Zusammenarbeit statt: • Sozial Dienste der Stadt Stuttgart • Job-Center • Bewährungshilfe • Sozialdienste der Krankenhäuser • betriebliche Sozialdienste • Sozialdienste der Krankenkassen • Ambulante Hilfe • Evangelische Gesellschaft • zahlreiche Kirchengemeinden mit deren angeschlossenen sozialen Diensten

öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Zeitliche Erreichbarkeit der Einrichtung Öffnungszeiten: Dienstag 9-12 u. 13-16 Uhr Mittwoch 9-12 u. 14-18 Uhr Donnerstag 9-12 u. 14-18 Uhr Andere Zeiten nach Vereinbarung. Da nur eine Fachkraft zur Verfügung steht, kann es in Urlaubs- und Krankheitszeiten zu Einschränkungen in den Öffnungszeiten kommen. Während der Öffnungszeiten ist ein Fachmitarbeiter persönlich zu erreichen. Während durchgeführter Beratungsgespräche und außerhalb der Öffnungszeiten ist die Erreichbarkeit durch einen Anrufbeantworter gewährleistet. Beratungsgespräche finden zum überwiegenden Teil nach telefonischer oder persönlicher Terminvereinbarung statt. Die offene Informationsgruppe bietet jedem Hilfesuchenden die Möglichkeit, kurzfristig ohne Terminabsprache Kontakt mit dem Hilfesystem aufzunehmen. Die Öffnungszeiten sind auf Hinweisschildern am Haus sowie in den Veröffentlichungen der Beratungsstelle veröffentlicht. (Flyer, Tageszeitungen, Internet)	8. Personelle Ausstattung 1,0 VK Hauptamtlicher Mitarbeiter (Sozialarbeit/Sozialpädagogik) Für Hausbesuche, Informationsveranstaltungen sowie für die Leitung von Selbsthilfegruppen stehen der Beratungsstelle in Verbindung mit dem Ortsverein zusätzliche ehrenamtliche Helfer zur Verfügung. Die Mitarbeiter/innen gehören zum Blaukreuz-Ortsverein und erfahren durch das Blau Kreuz Praxisbegleitung, und regelmäßige Fortbildungen.
	9. Dokumentation Die Klientenarbeit in der Beratungsstelle wird dokumentiert. Die Kontaktanzahl wird dokumentiert. Umfang und Qualität der Hilfen wird im jährlich vorgelegten Jahresbericht der Beratungsstelle dargestellt. Eine vergleichende Statistik mit den Vorjahren legt die Behandlungszahlen dar und ermöglicht einer im Einzelfall

	notwendigen Angebotsänderung.
10. Qualitätsmanagement	Die Blaues Kreuz Diakoniewerk mildtätige GmbH ist nach ISO 9001 extern zertifiziert.
11. Finanzierung (Eigenanteil, städtischer Anteil, Drittmitel)	Die Beratungsstelle finanziert sich im überwiegenden Teil aus Spendengeldern und einer Förderung durch die Stadt Stuttgart. Der Träger ergänzt diese Mittel mit Eigenanteilen.

Stand: Planungsstand ab Januar 2018